

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Schaudepot Vermittlungsangebot

Museum für Geschichte, Sackstraße 16, 8010 Graz

Mi-So, 10-17 Uhr

Anmeldung unter: 0316/8017-9810 oder geschichte@museum-joanneum.at

(Anmeldung spätestens eine Woche vor dem gewünschten Termin)

Kosten: 2,50 € pro Person, exkl. Eintritt

Information: +43-316/8017-9810, www.museumfürgeschichte.at

Ein Museum sammelt Dinge und bewahrt sie, weil sie wichtig sind – oft auch, weil sie schön sind. Eine der bedeutendsten Funktionen aber ist wohl, dass man mithilfe dieser Dinge zeigen kann, wie es früher „gewesen ist“. Heute können wir anhand dieser vielen Dinge unterschiedliche Blicke in die Vergangenheit werfen, die uns Auskunft über das Leben von früher, aber auch Anregungen für die Zukunft geben können. Mit einem umfangreichen Vermittlungsangebot – bestehend aus Gruppen-Führungsrouten, Dialogangeboten und monatlichen Themenführungen – lädt das *Schaudepot* im neuen Museum für Geschichte dazu ein, diese beeindruckende Vielfalt an Dingen zu teilen, die immer in ihren vielfältigen Bedeutungen zu lesen sind.

Von der Fülle der Dinge zu den Fragen der Geschichte

Überblicksführung, Dauer: 1 h

Geschichte wird auch aus Dingen gemacht. Für sich allein genommen, bedeuten eine Uhr oder ein Leuchter nicht viel. Erst wenn wir den Blick in die Geschichte mitnehmen, können wir vieles erkennen und begreifen. Bei dieser Führung wird erfahrbar, welche Ausgangspunkte für Rückblicke in frühere Zeiten es gibt und in wie viele Richtungen man weiter forschen könnte. Geschichte bildet sich immer auch in Dingen ab. Die Fülle des *Schaudepots* der Kulturhistorischen Sammlung ist nicht nur ein Abbild der Landesgeschichte. Sie bietet auch vielfache Möglichkeiten und Gelegenheiten, anhand einzelner Objekte in die Tiefe unterschiedlicher Bedeutungen und Zusammenhänge zu gehen und Wege durch die Geschichte zurückzulegen.

Vom Wohnen und von der Erfindung der Privatheit

Dialogischer Rundgang, Dauer: 1 h

In einem Adelspalais hat man anders gewohnt als in einem Bauernhaus, in einem Vorstadthaus anders als in der inneren Stadt und überhaupt in Städten anders als am Land. Nicht nur, wer wo wie gewohnt hat, ist bei dieser Führung Thema, sondern eben auch, wie sich Wohnen überhaupt im Laufe der Zeit entwickelt und verändert hat. Dieser dialogische Rundgang wagt einen wohnenden Blick in die Vergangenheit. Gestellt werden Fragen des Rückzugs und der Repräsentation, Fragen der Privatheit und des Teilens von Wohnraum.

Dinge auf Reisen, Menschen unterwegs

Dialogischer Rundgang, Dauer: 1 h

Bei diesem Rundgang werden Gegenstände als Ausgangspunkt genommen, um nach dem Unterwegs-Sein zu fragen: Wie mobil waren die Menschen früher? Wer war damals unterwegs und warum? Und in welche Richtungen? Welche Hilfsmittel haben die Menschen benutzt, um sich auf den Weg zu machen, und auf welche Weise haben sie sie verwendet. Aus welchen Anlässen waren sie unterwegs, und stimmt es überhaupt, dass man früher viel weniger mobil war als heute? Beim Denken an frühere Zeiten kommt einem oft eine wesentlich geringere Mobilität in den Sinn. Das stimmt nur bedingt. Bei dieser Depotreise werden Produkte auf ihren Reisen aus anderen Ländern in die Steiermark begleitet.

Dinge und Sachen, Männer und Frauen

Dialogischer Rundgang, Dauer: 1 h

Dinge haben ein Geschlecht, und zwar nicht nur ein grammatikalisches. Sie werden von Männern und Frauen auf unterschiedliche Weise benutzt und weisen ihnen jeweils auch einen anderen Status, oft auch ein anderes Verhalten zu. Bei diesem Weg durch die Ausstellung werden diese Unterschiede in den Blick genommen. Vor allem wird die Frage aufgeworfen, wie sich das im Laufe der Zeit geändert hat. Was hat Männern gehört, und was Frauen? Wie haben sie Objekte unterschiedlich benutzt und vor allem: Was verrät uns das über die jeweiligen Rollenbilder der Zeit? Was können wir heute daraus für unsere Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit lernen?

Die Sammlung als Designarchiv (und -labor)

Dialogischer Rundgang, Dauer: 1 h

Was ist schön? Nur das, was auch praktisch und brauchbar ist, oder gibt es so etwas wie einen allgemein gültigen Schönheitsbegriff? Wer definiert jeweils, was schön ist und einen unbestreitbaren Platz in der Geschichte des steirischen „Designs“ einnehmen kann? Bei diesem Rundgang geht es vor allem um die Frage, was von dem, was gezeigt werden kann, besonderen ästhetischen Richtlinien entspricht und somit einen Platz auf dem Podest verdient. Herstellungsweisen und Produktionsbedingungen stehen ebenso im Mittelpunkt des Interesses wie die Frage, wer gerne was *haben* wollte und warum. Ausgangspunkt ist dabei die Geschichte des Hauses, insbesondere diejenige der kulturhistorischen Sammlung, deren Auftrag ja auch war, das Besondere abzubilden und zu bewahren.

Maria Theresia: Mythos und Mutter

Dialogischer Rundgang, Dauer: 1 h

Im Mai 1717 ist sie geboren, Maria Theresia. Auf dieser Route geht es zum einen um die Frage nach der historischen Bedeutung dieser Frau, zum anderen wird aber auch Objekten nachgegangen, anhand derer man etwas aus ihrem Leben erzählen kann. Im Mittelpunkt des Interesses steht der Einfluss Maria Theresias auf zeitgenössische Frauenbilder und Rollenvorstellungen, insbesondere natürlich für jene der Mutter.